Die Fabel

Eine Fabel ist eine kurze Geschichte von Tieren, manchmal auch von Pflanzen, die wie Menschen sprechen und handeln.

Wenn von schlauen, eiteln oder bösartigen Tieren die Rede ist, sind damit immer Menschen gemeint. Der Leser soll sich überlegen: Bin ich auch wie dieser Fuchs, dieser Rabe oder dieser Wolf?

Manchmal steht in der Fabel am Schluss noch einen Satz, der die „Moral der Geschichte“ erklärt.

Die älteste Fabelsammlung schrieb der Grieche Äsop im 5. Jh. v. Chr. Andere berühmte Fabelschreiber sind La Fontaine (F 17. Jh.) und Lessing (D 18. Jh.)

Oft haben die Tiere in der Fabel einen Namen:

Is**egrim, Lampe ~~Grimbart~~, Nobel, Wackerlos, Henning. Reinecke, Lampe, Baldwin, Petz**

Dachs: ... *Grimbart*	Hase	Löwe.....
Fuchs:.....	Esel:.....	Bär.....
Wolf	Hahn:	Hündchen:.....

Die Fabel vom Fuchs und den Trauben schrieb der Grieche Aesop vor zweitausendfünfhundert Jahren. Vor vierhundert Jahren wurde sie in Deutschland so nacherzählt und gedruckt:

Lies die Fabel und schreibe sie dann in moderner Sprache auf:

Ein Fuchs kam zu einer hohen Wein-

rebe und sah reife Früchte .....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Ein fuchs lieff für ein hoche wein reben/vnd ſahe daran hangen zytig trauben deren begert er zů eſſen/vñ ſůchet manigerley weg wie jm die traubē werden möchten/mit klymmen vnd ſpringē/Aber ſy ſtůnden ſo hoch das ſye jm nit werden mochten/ Do er das mercket/lieff er hinweg/vnd verkeret ſeyn anfechtung vmmd luſt zů den trauben im freüd/vnd ſprach. Nun ſeind doch die trauben noch ſawr/Ich wolt ſie auch nit eſſen/ob ich ſie wol möchte erlangen. ¶ Diſe fabel bedütet/das ein wyſer mañ ſol ſich laſſen beduncken/er wöl vnd mög des nit das er nit gehaben mag.

.....

.....

.....

.....

.....

.....